

Kann sie aus dem J. 840 stammen? Man könnte die Grabschrift Hattos von Fulda mit ihren reinen Reimen vergleichen, die DÜMLER *Poetae* 2, 258 ohne Bemerkung an den Schluß seiner Ausgabe von Hrabans Dichtungen setzt, aber sie kann diesem schon aus dem Grunde nicht gehören, weil er vor Hatto starb; nun wäre ja denkbar, daß er sie vorher, auf Bestellung gemacht hätte, wie *Poetae* 2, 241 f., aber er wendet diesen ausgebildeten Reim niemals an. Wertvoller könnte der Vergleich mit dem Epitaph des Bischofs Eginno von Verona erscheinen, der 802 starb und in der von ihm gegründeten Kirche von Niederzell (Reichenau) bestattet wurde. Es lautet:

Hac sunt in fossa praeclari praesulis ossa,
 Quem Verona dedit, nomen Eginno fuit.
 Hanc posuit cellam Petro Pauloque dicatam.
 Febris pulsa probat factaque mira pium.
 Obiit DCCCII.¹

natürlich falsch, die älteste Überlieferung bei BROWER-MASEN, *Metropolis*, cod. Trev. autogr. 1365 hat das Richtige, wie G. KENTENICH mir freundlichst bestätigte. Drogo v. Toul v. J. 922 *Praesulis hac fossa carnes tumultantur et ossa*, E. MARTIN, *Hist. des diocèses de Toul, de Nancy usw.* I (1900), 135. *Hac tumuli fossa clauduntur praesulis ossa Bernwardi* SS. 4, 782. *Hac recubant fossa Ravangeri patris ossa* Voyage litt. 1724, 299. *Continet haec fossa Rotberti praesulis ossa* aus Auxerre, NA. 1, 180. 183. Berthold v. Straßburg *Cor iacet hac fossa, sine quo caro ni nihil ossa*, wohl mit Hiatus zu schreiben *nil nisi ossa* bei BRUSCHIUS, *Monast. Germ. cent.* prima f. 41v. *Condidit haec fossa Poponis praesulis ossa* SS. 11, 161. So noch Agnes v. Poitiers bei GIUS. CAPPELLETTI, *Le chiese d'Italia* 13, 498. KRAUS, *Horae Belgicae*, Bonner Jb. 50, 227. HOLDER-EGGER, SS. 15, 1199, Epitaph Gregors v. Burtscheid. Die sel. Hildegund, KRAUS, *Christl. Inschr. d. Rh.* 2 n. 190. Ferner vgl. SS. 23, 384. KRAUS, *Inschr. n. 372 III*, 2. A. MATTHAEUS *Fundat. et fata eccles.* 1704, 110. Oldenburger Chronik bei MEIBOM, *Rer. Germ. script.* 2, 231. P. CLEMEN, *Kunstdenkm. d. Rh.* 2, 14 aus dem 16. Jh. Die Grabschrift des alten bayerischen Bischofs Erhard (SS. *rer. Mer.* 6, 4 V. 5) ist nicht gleichzeitig, denn sie ist gereimt. Selbst für Beda erschien in späterer Zeit diese abgedroschene Verbindung gut genug, vgl. Vorrede z. Ausgabe v. 1612 *Hac sunt in fossa Bedae Venerabilis ossa*. Als Endreim KRAUS, *Inschr.* 2 n. 619. Die Verse sollen Collaterales sein, also ist V. 3 zu schreiben *immensis*; schwerer verderbt ist V. 5 *Eius honorifice ducuntur ab Alpibus ossa*, dessen erste Hälfte zweifellos lautete *Eius ducuntur* entsprechend dem folgenden *Et hac ponuntur*.

¹) GERBERT, *Iter Alemannicum* 1773, 274. O. F. H. SCHÖNHUTH, *Chron. d. ehemal. Klosters Reichenau* 1836, 23. KRAUS, *Die Kunst-*